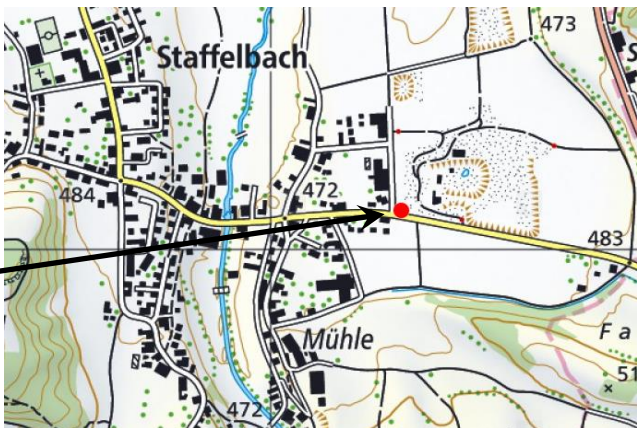




Bezeichnung: <i>Findling "Stoltenrain"</i>	Bedeutung: <i>Kantonal</i>
Gemeinde(n): Staffelbach	Status: Nicht geschützt
Lage: <i>Der Findling befindet sich am östlichen Dorfrand. Er liegt südwestlich der Grube "Stoltenrain".</i>	
Koordinaten: 2'646'283 / 1'237'087	
Datum: 13.10.2016	

Beschreibung:

Es handelt sich um einen dunkelgrauen, kalkreichen und tonflasrigen Sandstein mit Hellglimmer. Die Anwitterungsfarbe ist beige-braun mit schwarzen Tonfasern. Weiter können Bioturbationselemente (Wühl- und Fressgänge ehemaliger Meeresbodenbewohnern) ausgemacht werden. Mineralogisch besteht er vorwiegend aus Quarzkörnern und einigen Feldspatkörnern und Hellglimmer, welche in einer kalzitischen Matrix (teilweise kalzitischer Zement) eingebettet sind. Er enthält auch verschiedene Fossilien. Dies sind Echinoderme (Stachelhäuter), Bivalven (Muscheln), Foraminiferen (Einzeller) und Mollusken (Weichtiere). Die Echinodermen dieses Sedimentgesteins weisen auf eine Ablagerung im marinen Milieu. Das Flasergefüge deutet auf Wattablagerungen. Vermutlich entstand das Gestein vor etwa 174 bis 164 Millionen Jahre im Dogger. Der Ursprungsort liegt wahrscheinlich in den Helvetischen Decken (Nordalpen). Meist bestehen weit transportierte Findlinge aus kristallinem Gestein. Diese sind normalerweise härter als Sedimentgesteine und deshalb auch erosionsbeständiger, das heisst sie werden nur langsam zerkleinert. Deshalb ist es bemerkenswert, dass dieses Sedimentgestein trotz des langen Transportweges immernoch eine solch beachtliche Grösse aufweist. Der Findling wiegt 124 Tonnen. Vermutlich wurde das Gestein im Eis eingeschlossen transportiert, sodass es nicht stark erodiert (zerkleinert) werden konnte. Der Findling steht etwa 500 m westlich des Fundortes in der Kiesgrube Stoltenrain, wo er im Juni 2015 freigelegt wurde. Etwa 200 m südlich liegt die Endmoräne von Staffelbach, welche der Suhrental-Arm des Reussgletschers bei der letzten Eiszeit, der Birrfeld-Eiszeit (ehemals Würmeiszeit) zurückgelassen hat. Da angenommen wird, dass der Findling im Eis eingeschlossen transportiert wurde, wurde der Findling vermutlich bei einem früheren Vorstoss des Gletschers vor ca. 26'000 Jahren hier zurückgelassen.



Findling am Ursprungsort in der Grube Stoltenrain, Blick Richtung Norden



Transport des Findlings an den neuen Standort im Oktober 2016



Bioturbationsgefüge



Tonfasern im Sandstein

Weiterführende Links:

[Findling Staffelbach Kurzbericht.pdf](#)

<https://www.srf.ch/news/regional/aargau-solothurn/riesending-auf-reisen-grosser-staffelbacher-findling-umplatziert>